

XII. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG)
Warschau, 30. Juli - 07. August 2010

Ablaufplan der Sektion 60:

„Autofiktion. Neue Verfahren literarischer Selbstdarstellung“

Leitung: Wagner-Egelhaaf, Martina

Ko-Leitung: Gray, Richard; Czajka-Cunico, Anna

2. August (Montag)

Vormittags:

11.30 Uhr Anna Czajka-Cunico (Genua), Richard Gray (Seattle), Martina Wagner-Egelhaaf (Münster): <i>Einführung</i>
12.00 Uhr Eric Achermann (Münster): <i>Auto-Kreter. Aporien der Selbstdarstellung</i>
12.30 Uhr Klaus F. Gille (Amsterdam/Leiden/Utrecht): <i>Lenzens Werther</i>

Nachmittags

15.00 Uhr Wolfgang Hackl/Wolfgang Wiesmüller (Salzburg): <i>Ich-Konzepte/Autofiktion in der Briefkultur des 19. Jahrhunderts. Am Beispiel des Briefwechsels von Adalbert Stifter</i>
15.30 Uhr Eriko Hirosawa-Ishida (Tokyo): <i>Primat der Erinnerungen – Marginalisierung des Autors. Zum Verhältnis zwischen Psychoanalyse und Autobiographie im Hinblick auf das Konzept ‚Autofiktion‘</i>
16.00 Uhr Tatjana Kuharenoka (Riga): <i>Russische Erinnerungen in der Autobiographik von Lou Andreas-Salome</i>
16.30 Uhr Pause
17.00 Uhr Lorella Bosco (Bari): <i>„Written on the body“. Emmy Hennings und die autobiographischen Entwürfe der weiblichen Avantgarde</i>
17.30 Uhr

Yahya Elsaygh (Bern):
Vom Eugen Brecht zum „armen B.B.“

18.00 Uhr
Marta Famula (Bamberg):
„Die Geschichte meiner Stoffe“. Literarische Umsetzung erkenntnistheoretischer Fragen in Friedrich Dürrenmatts autobiographischem Projekt Stoffe I-IX

3. August (Dienstag)

Vormittags:

11.30 Uhr
Beatrice Sandberg (Bergen):
Unter Einschluss der Öffentlichkeit

12.00 Uhr
Roman Halfmann (Lublin):
Darsteller, Regisseur und Kritiker: Thomas Bernhards Trias – Ein biographischer Versuch in Zeiten der Postmoderne

12.30 Uhr
Julia Schöll (Bamberg):
Vorlesungen des Ich. Die Poetikprofessur als neue autofiktionale Gattung

Nachmittags

15.00 Uhr
Klaus Schenk (Konstanz):
Autofiktion bei Christa Wolf. Nachdenken über Christa T. und Kindheitsmuster

15.30 Uhr
Daniel Weidner (Berlin):
Authentische Fiktion und fingierte Authentizität. Autofiktion bei Uwe Johnson und Walter Kempowski

16.00 Uhr
Helmut Galle (São Paulo):
Joachim Fest, Günter Grass, Martin Walser – nichts als Fiktionen?

4. August (Mittwoch)

Vormittags:

GRASS-FORUM
11.30

<p>Markus Winkler (Genf): <i>Beim Häuten der Zwiebel. Zu Günter Grass' autobiographischer Verfahrensweise</i></p>
<p>11.50 Uhr Hamid Tafazoli (Seattle): <i>Erinnerung und kollektives Gedächtnis in Grass' autobiographischen Schriften</i></p>
<p>12.10 Uhr Juris Kastins (Riga): <i>„Das märchenhafte Maskenspiel von einer alten Diva bis zum Bibelvater“. Autofiktion bei Hans Magnus Enzensberger und Günter Grass</i></p>
<p>12.30 Uhr Diskussion der Beiträge des Grass-Forums</p>
<p>Nachmittags</p>
<p>15.00 Uhr Alexandra Wagner (Berlin): <i>Genre matters – Zur Bedeutung des Genrebegriffs für die Autobiographieforschung</i></p>
<p>15.30 Uhr Christoph Schmitt-Maass (Halle): <i>„Verwörterung“ – „Zeitgenossenschaft“ – „Lebensschreibung“: Die Geburt der Autofiktion aus dem Geist der Ethnopoese bei Hubert Fichte, Hans Christoph Buch und Michael Roes</i></p>
<p>16.00 Uhr Christina Schäfer (Berlin): <i>Die Autofiktion und das Einbrechen der Wirklichkeit in den Roman. Ulrich Peltzers Bryant Park (2002) und Alain Robbe-Grillet's La Reprise (2001)</i></p>
<p>16.30 Uhr Pause</p>
<p>17.00 Uhr Caroline Roeder (Münster): <i>Kindheits-Landschaften. Auf der Suche nach autobiographisch erinnerten Orten</i></p>
<p>17.30 Uhr Stephan Berghaus (Münster): <i>Ortsbegehung. Räumliche Selbstbegründungsstrategien bei W.G. Sebald</i></p>
<p>18.00 Uhr Jutta Müller-Tamm (Berlin): <i>Das bin doch nicht ich. Autofiktionale Strategien in der Gegenwartsliteratur</i></p>

5. August (Donnerstag)

Vormittags:

11.30 Uhr

Jeanine Tuschling (Warwick):

„Ruhe. Jetzt spreche ICH“. Autofiktionale Erzählstrategien in Elfriede Jelineks Internetroman Neid

12.00 Uhr

Innokentij Kreknin (Münster):

Transmediale Beglaubigungen. Das Internet und seine Spielorte des Autofiktionalen

12.30 Uhr

Albert Meier (Kiel):

Fiktionalität und Persönlichkeit im Widerstreit. Pornographischer ‚Realismus‘ bei Nikolai Herbst und Maxim Biller

Nachmittags

15.00 Uhr

Runte, Annette (Siegen):

Autofiktion oder Dekonstruktion? Postmoderne Geschichten zum ‚Geschlechtertausch‘

15.30 Uhr

Ourania Sideri (Frankfurt a. M.)

Das eigene Leben wie ein Film. Zur Autobiographie Ilse Aichingers

16.00 Uhr

Inge Arteel (Brüssel):

Subjektivität und Ästhetik in Gerhard Roths Autobiografie Das Alphabet der Zeit

16.30 Uhr

Pause

17.00 Uhr

Yvonne Delhey (Nijmegen):

Ilija Trojanow und das ‚self fashioning‘

17.30 Uhr

Anna Czajka-Cunico (Genua), Rick Gray (Seattle), Martina Wagner-Egelhaaf (Münster):
Fazit